

Pressemitteilung

GEMA:

Tourismusverband kritisiert unverhältnismäßiges Vorgehen

Kiel, 27.10.2014: *Vermehrtes Auftreten von Vermieter-Beschwerden über Verhaltensweise von GEMA-Beauftragten in Schleswig-Holstein. Tourismusverband fordert verhältnismäßige Methoden.*

In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden von Vermietern über das Verhalten von Beauftragten der Gema insbesondere an der Westküste Schleswig-Holsteins. Zum Teil wollen diese die Gebühren für die Weiterleitung von Rundfunk- und Fernsehbeiträgen rückwirkend für die letzten zehn Jahre an der Haustür eintreiben. Die Zahlungspflicht besteht derzeit, auch wenn das Oberlandesgericht Köln in einem Urteil vom 13.06.2014 hier zumindest für Vermieter von einzelnen Ferienwohnungen etwas anderes festgestellt hat. Da eine höchstrichterliche Entscheidung noch aussteht, empfiehlt der Tourismusverband Schleswig-Holstein, die Gebühren zu zahlen - allerdings unter Vorbehalt.

„Es besteht kein Zweifel, dass die GEMA einen Vergütungsanspruch hat, sofern Vermieter ihren Gästen Radio- und Fernsehgeräte zur Verfügung stellen. Allerdings ist dies kein Freifahrtschein, um mit unverhältnismäßigen Methoden diesen Anspruch geltend zu machen“, so Frank Behrens, stellvertretender Vorsitzender des TVSH.

Mitglieder des Tourismusverbands Schleswig-Holstein hatten berichtet, dass GEMA-Beauftragte sich als Mietinteressenten ausgeben würden, um Zutritt zu Ferienwohnungen zu erhalten. Einschüchternde Maßnahmen sollten eine umgehende Unterzeichnung von Verträgen bewirken.

„Die beschriebene unangemessene Vorgehensweise der GEMA-Beauftragten ist nicht hinnehmbar. Wir fordern die GEMA auf, dafür zu sorgen, dass das von unseren Mitgliedern geschilderte Verhalten nicht mehr auftritt. Das werden wir auch in dem anstehenden Gespräch mit der GEMA in Berlin deutlich machen“, so Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH.

Ende November wird der TVSH zusammen mit dem Deutschen Tourismusverband ein Gespräch mit der GEMA in Berlin führen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
Dr. Catrin Homp
Tel.: 0431 / 560 105-0, E-Mail: info@tvsh.de

Hintergrundinformationen zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in Schleswig-Holstein - Zahlen, Daten, Fakten -

Rund 76 Mio. Übernachtungen und über 137 Mio. Tagesausflüge bewirken Umsätze von über 7,7 Mrd. Euro

Jährlich zählt das Statistische Landesamt rund 24 Mio. Übernachtungen. Damit wird jedoch nur ein Teil des tatsächlichen Übernachtungsvolumens (Betriebe mit mindestens 10 Betten und Touristcamping) abgebildet. Nicht enthalten sind Übernachtungen im „Grauen Beherbergungsmarkt“: Übernachtungen in kleineren Betrieben, Dauercamping, Freizeitwohnsitze sowie Verwandten- und Bekanntenbesuche. In diesem Sektor werden in Schleswig-Holstein aber rund 52 Mio. Übernachtungen generiert, so dass sich insgesamt ein Übernachtungsvolumen von 76 Mio. Übernachtungen jährlich ergibt. Mit den rund 137 Mio. Tagesausflügen ergeben sich daraus 7,7 Mrd. Euro Umsatz.

Tourismus sichert Einkommen und Beschäftigung und stützt strukturschwache Regionen

Von den Umsätzen wird ein Teil direkt zu Löhnen oder Gehältern, der andere Teil wird für Vorleistungen - den Einkauf von Gütern, Waren und Dienstleistungen, die zur Erstellung des touristischen Produkts benötigt werden - verwendet. Dies erzeugt wiederum Einkommen bei den Lieferanten in der 2. Umsatzstufe. Rein rechnerisch bezogen im Ergebnis ca. 169.000 Einwohner in Schleswig-Holstein ihr Einkommen im Jahr 2010 vollständig aus dem Tourismus. Gemessen am gesamten Volkseinkommen Schleswig-Holsteins betrug der touristisch induzierte Anteil 6,0 Prozent (Quelle: IMT: 2010). In ländlichen Gebieten bietet der Tourismus oftmals die einzige wirtschaftliche Perspektive: So stammen beispielsweise 41 % des Volkseinkommens im Reisegebiet Nordsee Schleswig-Holstein aus dem Tourismus (Quelle: Mehrwert plus, Nordsee-Tourismus-Service GmbH, März 2014).

Der Tourismus bringt dem Land Schleswig-Holstein enorm viel Geld ein, stützt den hiesigen Wirtschaftsstandort und auch den Landeshaushalt

Der Schleswig-Holstein-Tourismus generiert jährlich ein Steueraufkommen für Bund, Länder und Kommunen von ca. 844 Mio. Euro, 263 Mio. Euro fließen davon in den Landeshaushalt Schleswig-Holstein über den Finanzausgleich zurück. Darüber hinaus profitieren auch Kommunen, z.B. über Gewerbesteuern, anteilige Lohn- und Einkommenssteuern und sonstige kommunale Steuern.